

Seven Seconds

Haruka X Michiru

Von Nubes

Kapitel 4: Four Seconds

~Four~

~

Aus dem Augenwinkel kann ich einige kleine Splitter meines Motorrads erkennen, die ebenfalls durch die Luft gewirbelt werden. Hoffentlich ist die Maschine kein völliger Totalschaden. Ohje, was mache ich mir solche Gedanken, ich bin das viel größere Problem. Es können erst wenige Sekunden seit dem Unfall vergangen sein doch mein Gehirn scheint auf Hochtouren zu arbeiten. Schon wieder rauscht mir eine alte Erinnerung durch den Kopf, wohl die schönste die ich überhaupt besitze...

~

In der Nähe von Eniwa, Hokkaido, Onsen Urawa –

Der Kellner näherte sich diskret dem kleinen Tisch am Fenster, an dem zwei junge Frauen saßen und sich angeregt zu unterhalten schienen. Er stellte den Tee vor den Damen ab und zog sich wieder zurück. Michiru nippte leicht an ihrem Jasmintee und sah Haruka zweifelnd an.

„Willst du wirklich nochmal raus gehen, Ruka? Es ist doch schon dunkel. Das ist mein erster Urlaub seit drei Jahren und ich kann wirklich etwas Ruhe und Entspannung gebrauchen. Lass uns hier bleiben.“

Haruka lachte und nahm Michirus Hand in ihre. Sie nahm ihr den Tee ab und zog sie mit sich nach draußen, wo ihre geliebte Triumph stand.

„Bitte Chiru, ich will dir unbedingt etwas zeigen. Die Herrin des Hauses hat es mir persönlich empfohlen, es soll atemberaubend sein.“

Michiru konnte ihrem Charme einmal mehr nicht widerstehen und ließ sich von Haruka auf das Motorrad setzen. Sie protestierte ein wenig, bis die Blonde ihren Mund sanft mit ihrem Zeigefinger verschloss.

„Du wirst es nicht bereuen, vertrau mir.“

Michiru ergab sich und schmiegte sich eng an Haruka, während sie durch die Nacht fuhren. Die Blonde fuhr zwar nicht besonders langsam, aber so sicher dass sich Michiru bald entspannte und den leichten Nachtwind genoss. Es war ungewöhnlich warm für Mitte November.

Nach einiger Zeit hielt Haruka an und führte Michiru in ein kleines Wäldchen hinein.

„Bist du dir sicher dass wir hier richtig sind, Ruka? Das sieht mir alles nicht sehr einladend aus.“

Haruka blieb stehen und trat einen Schritt zur Seite.

„Ganz sicher, wir sind da.“

Vor ihnen lag ein kleiner, natürlich entstandener Teich, der vom Vollmondlicht in sanftes Silber getaucht wurde. Rings herum an den Ufern wuchsen Schilf und Gräser und große weiße Steine begrenzten die Kontur. Gespeist wurde er offenbar von einer heißen Quelle, denn es stiegen kleine Dampfschwaden von der Wasseroberfläche auf. Die Szenerie wirkte beinahe unwirklich schön.

Michiru drehte sich langsam von Haruka weg und hob neckisch ihr Haar im Nacken an.

„Nun... Ruka...“

Sie hauchte den Namen geradezu.

„Ich habe meine Meinung geändert, dieser idyllische Platz ist mehr als einladend, meinst du nicht? Hilfst du mir bitte mit dem Kleid?“

Haruka war wie elektrisiert vom Beiklang der leisen Stimme ihrer Freundin. Mit leicht zitterigen Fingern öffnete sie ihr den Reißverschluss. Michiru ließ langsam und in aller Ruhe das Kleid von ihren Schultern und anschließend in einer fließenden Bewegung auf den Boden gleiten. Sie ging nun völlig nackt einige Schritte in Richtung des Teichs und drehte dann den Kopf nach hinten zu Haruka, die unfähig war, sich zu bewegen.

„Möchtest du nicht mitkommen,... Ruka?“

Haruka brauchte eine Weile, bis sie realisierte, dass dieser wunderschöne Engel vor ihr

sie tatsächlich gerade gebeten hatte, sie in diesen einladenden Teich zu begleiten.

Reiß dich zusammen Haruka, sie ist nicht die erste Frau die du nackt siehst. Wohl aber... die verführerischste und perfekteste zugleich, das muss ich mir eingestehen. Ich bin ihr hoffnungslos verfallen.

Die Blonde fasste sich wieder und war in wenigen Schritten bei Michiru. Sie drehte sie sanft zu sich um und ließ bewundernd den Blick über die makellose Haut ihrer grünhaarigen Elfe streifen. Dann nahm sie ihre Hände und führte sie zu den Knöpfen ihres Hemdes. Michiru tat ihr den Gefallen und strich den lästigen Stoff von ihren Schultern. Die Hose glitt ebenfalls zu Boden, während Michiru ihre Hände langsam unendlich sanft von Harukas Schlüsselbein zu ihren Hüften gleiten ließ. Dann stoppte sie plötzlich, begann zu grinsen, drehte sich um und ging ins Wasser.

„Den Rest schaffst du auch alleine, Ruka-chan. Beeil dich, ich warte nicht ewig.“

Haruka war kurz perplex, grinste dann aber ebenfalls und schlüpfte extra langsam aus ihrer Unterwäsche. Währenddessen hielt sie ständigen Blickkontakt mit Michirus wunderschönen Augen und meinte Verlangen darin erkennen zu können. Zufrieden ging sie ohne jede Scham Schritt für Schritt auf die Violinistin zu. Diese ließ währenddessen ihre Augen über Harukas durchtrainierten Körper gleiten und musste kurz schlucken. Es war nicht einfach ruhig zu bleiben wenn jemand wie Haruka Tenoh gerade wie Gott sie geschaffen hatte auf einen zukam.

Sie ist wunderschön, einfach wunderschön. Ich bin wie besessen von ihr und hab es gar nicht bemerkt.

Endlich erreichte Haruka Michiru und nahm sie sanft hoch, sodass die Kleinere ihre Beine um ihre Hüften schlingen konnte. Minutenlang blickten sie sich in die Augen und sagten beide kein Wort.

Nach einer scheinbaren Ewigkeit nahm Michiru Harukas Gesicht in beide Hände und drückte sie sanft etwas nach hinten. Sie strich zärtlich die Konturen ihrer Lippen nach und betrachtete sie eindringlich. Schließlich senkte sie langsam ihr Gesicht hinunter und näherte sich dem der Blondin. Haruka starrte wie gebannt auf Michirus Lippen, während ihr Herz schlug wie verrückt.

Sollte das das sein, wovon alle Welt immerzu redete und nach dem angeblich jeder im Leben suchte? Diese... Liebe, die angeblich das schönste sein sollte was es überhaupt gab auf dieser Welt, wenn sie denn ehrlich und tief war?

Auch in Michirus Kopf herrschte völlige Leere. Alles, was sie wusste, war, dass sie diese wunderschöne, unglaubliche Frau jetzt küssen musste oder sie würde vergehen. Sie wollte sie haben, sie spüren. Endlich hörte sie auf zu Denken und berührte unendlich zärtlich Harukas Lippen. Die Zeit blieb stehen, nur der Mond leuchtete weiter hell am Nachthimmel über ihnen...

~

